

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 37

Artikel: Auf dem hohen Seil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN ZIRKUS ALS FAMILIEN-EINHEIT



Sommerferien! Unter mildem, beterrtem Himmel, auf einem einfach geritzten Podium erstaunlich hoher Geräte, ein Netz, Leitern, ein hohes Seil, alles von Kokosfadenlempen beschlagen. Ein kleiner Affe springt in der Dunkelheit umher und balgt sich mit den charaktervollen braunen Koten, die ebenfalls zur Familie gehören; steht auf dem Rasen, an ein Drahtseil gebunden, liegt ein wunderbares schwarzes Kongo-Ziegenfell, das eine aufstrebende Künstlerin, schlitz und fröhlich. In den vier kleinen Wohnwagen ist Licht, es leuchtet es durch die schmalen Vorhänge auf die dunklen Wände der Gemeinde, streicht. — Alles ist feucht und voll. Kommt, so lange man nur Licht, Musik, Geruch und Lustigkeit auf sich wirken läßt, genau wie die aufgeregten hirtlichen kleinen Hühner, die schon seit Stunden die Festen wie belagern. Sitzen man aber nachher mit der schickigsten Familie — denn nur Familienmitglieder arbeiten auf dem hohen Seil — als dünner Augapfel, als Tänzerin und Athlet, — bei einem Glas Wein im Wohnwagen zusammen, dann schweigt alle Romantik und was übrig bleibt ist eine tapfere kleine Familiengemeinschaft, die sich in gemeinsamen Zusammenhalt durch die schickigen Zeiten durchzieht, sehr bis sehr bürgerlich, mit viel Kalkulation und Vorbeuge. Sie haben es nicht leicht, diese acht Menschen. Von hundert Dingen, die man immer von einem und ihrer Geschicklichkeit nicht beeinflussen können, sind sie abhängig: in jeder ersten Linie vom Wetter, dann von der Konkurrenz, leben sie mit dem schlechten Ziel, den vom Ausland her anlangende jungen Mädchen, die jeden Abend die reizendsten und Minute einen weiten Bogen ausgebrochen in jeder Maul- und Klauenpest. Dieser und jeder Seil ist ein Industriegebiet, also läßt sich vor dem Zirkus nichts machen, aber die Er-



Auch der dünne Augapfel besitzt das hohe Seil, auf dem sich die ganze Familie zu Hause hält.

öffnungsvorstellung, an der meistens noch nichts herauskommt, die nur zur Erwärkung und mitleidigen Propaganda dient, wird am Freitagabend schon gegeben, hauptsächlich vor begeisterten und nichtzahlenden Zuschauern. Überall haben sie, die Lausgen, Vielgeresenen, ihre Freunde

AUF DEM HOHEN SEIL

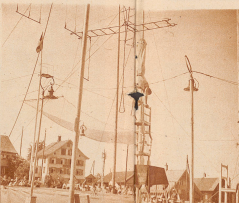
Appolonia, eine der Töchter der Künstlerfamilie, die jeden Abend anmutig und schwere Kunststücke auf dem hohen Seil vollbringt. Darunter kommt sie für die ganze Familie.



Die Zirkusfamilie kommt zum Malen. Mit dem Vater, der hier fehlt, sind es acht Menschen, an denen sich die kleine Unternehmung zusammenruft. Keine von ihnen, der nicht auf dem hohen Seil, in der Arbeit und in den «steigenden» Künsten Meister wäre.



Die Familien- und Zirkusmutter in der Weibliche. Zwölf Kinder hat sie geboren, von denen die meisten den väter- und mütterlichen Beruf übernommen und im Unternehmense geblieben sind. Sie selbst ist bis zu ihrem dreißigsten Jahr Abend für Abend aufgetreten. Jetzt ist sie nur noch Hausfrau im fahrenden Wohnwagen.



In dem kleinen Sommerrotz sind die erkranktesten, wippen sie haben Leben, bis die sie mit dem ständigen Lärm des Zirkus der ganzen Gemeinde bewahren.

